

Für RBB/Radio Eins

Einsichten 23.9. – 29.9. 2013

von

Evangelischer Rundfunkdienst Berlin – Brandenburg, Tel. 030/ 243 44 – 565

Einsichten für Montag, den 23. 9.2013

Heinz Ehrhardt

Humor

Glücklich ist der Mensch zu preisen, der – angetan mit einem Regenmantel – durch den strömenden Regen geht und das Gefühl hat, durch meinen Mantel geht nichts durch. Dieser Mensch hat Humor!

Humor ist nichts anderes als ein undurchlässiger Regenmantel, und es ist nur bedauerlich, dass Regenmäntel immer so verregnet aussehen.

Das große Heinz-Ehrhardt-Buch, Lappan Verlag, Oldenburg 2003

radio Eins

Einsichten für Dienstag, den 24.9. 2013

Werner Lutz

Stilles Gebet

Herr lass wachsen
ein einziges grünes Haar
auf meinem Haupt

Dann werden Karl
und seine Kollegen sagen
wir haben ihn unterschätzt
diesen Kerl

**Aus: Die Hoffnung fährt schwarz, Gedichte, Hrsg. Anton G. Leitner, Verlag St. Michaelsbund, München 2010
Copyright beim Autor**

radio Eins

Einsichten für Mittwoch, den 25.9.2013

Mario Wirz

Bekenntnis

Alle
die wir gewesen sind
Alle
die wir sein werden
bleiben Reisende
in einem Traum
den wir nicht
deuten können.

Bedürftig
seit Anbeginn
strömen
meine Gebete
in
alle Himmelsrichtungen
dankbar für das Geschenk
Liebe
den großen Atem

Aus: Mario Wirz, Sturm vor der Stille, Gedichte. Aufbau, Berlin 2006

radio Eins

Einsichten für Donnerstag, den 26.9.2013

Friedrich Nietzsche

Der Freudlose

Ein einziger freudloser Mensch genügt schon, um einem ganzen Hausstande dauernden Missmut und trüben Himmel zu machen; und nur durch ein Wunder geschieht es, dass dieser eine fehlt! – Das Glück ist lange nicht eine so ansteckende Krankheit – woher kommt das?

Friedrich Nietzsche, Menschliches, Allzumenschliches. Insel, Ffm 1982

radio Eins

Einsichten für Freitag, den 27.9.2013

Elazar Benyoétz

Erinnerung – Heimholung

Um bei uns selbst anlangen zu können, müssen wir den
Umweg über die Erinnerung einschlagen

Jedem entsteht in seinen Erinnerungen die eigene
Mythologie.

Am Ende wird er sein eigener Mythos,
der in der Erinnerung anderer zerstört wird.

Elazar Benyoétz, *Brüderlichkeit. Das älteste Spiel mit dem Feuer*, Hanser, München 1994

radio Eins

Einsichten für Sonnabend, den 28.9.2013

Rainer Maria Rilke

Güte

Güte ist, wie alle so genannten Tugenden,
nicht etwas Vorhandenes, blind Wirkendes,
sondern angewandtes eigenes Erleben
auf fremde Bedürftigkeit.

Aus: *Weisheit zum Träumen, Tag- und Nachtgedanken*, hrsg. Fabian Bergmann, Herder,
Freiburg 2005

radio Eins

Einsichten für Sonntag den 29.9.2013

Robert Gernhardt

Im Kreis kreisen

Wir ziehen enge Kreise
mit ziemlich kurzem Schritte.
Das Kreisen nennt man Leben.
Doch wie nennt sich die Mitte?

Es stehn um diese Kreise
fortlaufend enge Wände.
Die Wände nennt man Schicksal.
Do wo ist deren Ende?

Robert Gernhardt, Lichte Gedichte, Fischer Taschenbuch, Frankfurt/Main 1999